

Herkunft:

Ursprünglich stammt diese Art aus den großen, langsam fließenden und stehenden Gewässern Chinas.

Merkmale:

Er unterscheidet sich vom Silberkarpfen durch die dunkelbraune Marmorierung und den nicht durchgängigen Bauchkiel an der Bauchunterseite. Die Augen liegen nicht ganz so tief und er wirkt massiger als der Silberkarpfen.

Größe:

Der Marmorkarpfen kann unter hiesigen Bedingungen Stückmassen bis zu 25 kg erreichen.

Nahrung:

Der Marmorkarpfen ernährt sich hauptsächlich von kleinen Wasserschnecken, Muscheln sowie von Zooplankton.



Neozoen in Thüringer Gewässern

Marmorkarpfen

(Hypophthalmichthys nobilis)

Impressum:

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,
Naturschutz und Umwelt (TMLNU)
- Presse, Öffentlichkeitsarbeit -
Beethovenplatz 3, 99096 Erfurt
Telefon 0361 37-99922
Telefax 0361 37-99950
www.thueringen.de/tmlnu
poststelle@tmlnu.thueringen.de
TMLNU, Abteilung Forsten, Naturschutz,
Ländlicher Raum
Bayerische Landesanstalt für
Landwirtschaft, Institut für Fischerei

Redaktion:

Foto:

März 2009



THÜRINGENFORST



Marmorkarpfen

Hypophthalmichthys nobilis (RICHARDSON, 1845)

Allgemein:

Der Marmorkarpfen besitzt eine ähnlich große Bedeutung für die Speisefischproduktion wie der Silberkarpfen. Er wurde zu wirtschaftlichen Zwecken importiert und insbesondere zur Polykultur in Karpfenteichanlagen eingesetzt. Hierdurch konnten die Lebensraumkapazität und das angebotene Nahrungsspektrum optimal genutzt werden.

Durch gezielten Besatz gelangte der Marmorkarpfen auch in die großen Stauseen Thüringens, wo er heute z. T. noch anzutreffen ist.

Da er unter hiesigen natürlichen Bedingungen nicht reproduktionsfähig ist, wird der Marmorkarpfen mit der Zeit aus diesen Gewässern wieder verschwinden, wenn kein weiterer Besatz mehr stattfindet.

